

# Aus der Forschung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1953)**

Heft 38

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus der Forschung

### Prov. Sonnenfleckenzahlen für 1952 und Januar 1953

(Mitgeteilt von der Eidg. Sternwarte, Zürich)

|             | <i>Monatsmittel</i> | <i>Kleinste Relativzahl</i>              | <i>Grösste Relativzahl</i> |
|-------------|---------------------|--|----------------------------|
| Januar 1952 | 40.2                | 12 am 22. Januar                         | 72 am 15. Januar           |
| Februar     | 21.6                | 0 am 3., 11., 25.-29. Feb.               | 54 am 19. Februar          |
| März        | 21.2                | 0 vom 1.-4. März und<br>vom 20.-24. März | 75 am 30. März             |
| April       | 28.8                | 7 am 15. u. 17. April                    | 62 am 21. April            |
| Mai         | 22.9                | 0 am 10. Mai                             | 57 am 28. Mai              |
| Juni        | 36.2                | 6 am 6. Juni                             | 76 am 30. Juni             |
| Juli        | 39.3                | 9 am 22.-24. Juli                        | 93 am 14. Juli             |
| August      | 55.0                | 22 am 20. August                         | 90 am 27. August           |
| September   | 27.0                | 0 am 12. u. 14. Sept.                    | 89 am 1. September         |
| Oktober     | 23.7                | 0 am 17./18. Oktober                     | 42 am 4. Oktober           |
| November    | 22.1                | 0 am 4. u. 29. November                  | 47 am 20. November         |
| Dezember    | 34.6                | 0 am 28. Dezember                        | 71 am 15. Dezember         |
| Januar 1953 | 25.5                | 0 vom 25.-31. Januar                     | 64 am 14. Januar           |

Von Februar—Mai und September—Dezember 1952 war die Sonne an 22 Tagen fleckenlos, im Januar 1953 an 7 Tagen.

### Giacobiniden-Schauer 1952

Ueber einen unerwartet starken Sternschnuppenschauer, der vom Radianten der Giacobiniden in den Nachmittagsstunden des 9. Okt. ausging, berichten *J. P. M. Prentice* und *A. C. B. Lovell*, Manchester, in *Brit. Astron. Assoc. Circ.* Nr. 337. Im Hinblick auf frühere Erfahrungen, wonach sich die Meteore nur in naher Umgebung des Giacobini-Zinnerischen Kometen befinden, war eine grössere Sternschnuppentätigkeit nicht zu erwarten, ausser eines eventuellen kleinen Maximums am 9. Okt. etwa um 17<sup>h</sup> WZ. Radio-Echo-Beobachtungen an der Jodrell Bank Experimental Station zeigten jedoch einen intensiven, vom fraglichen Radianten ausgehenden Meteor-schauer, der etwa 14<sup>h</sup>30<sup>m</sup> WZ begann und nach 15<sup>h</sup> rapide zu einem Maximum um 15<sup>h</sup>30<sup>m</sup> anstieg, um wieder plötzlich abzunehmen: 16<sup>h</sup>30<sup>m</sup> WZ betrug die Intensität nur noch einen Bruchteil der Tätigkeit im Maximum. Die äquivalente Anzahl der visuell wahrnehmbaren Meteore pro Stunde während der Maximalperiode wird auf 200 geschätzt. Visuelle Beobachtungen von *G. E. D. Alcock*, Peterborough, ergaben in der Zeit von 19<sup>h</sup>0<sup>m</sup> WZ bis 21<sup>h</sup>55<sup>m</sup> WZ ein bis drei Meteore pro Stunde (Mondaufgang 20<sup>h</sup>35<sup>m</sup>). (*Nbl. Astr. Zentr.* No. 12, 1952.)